

Ausstellung: Nach der Natur. Material, Form, Struktur

Preview für Lehrer/-innen und Künstler/-innen im Museum Sinclair-Haus

23.06.2017, 17-19 Uhr

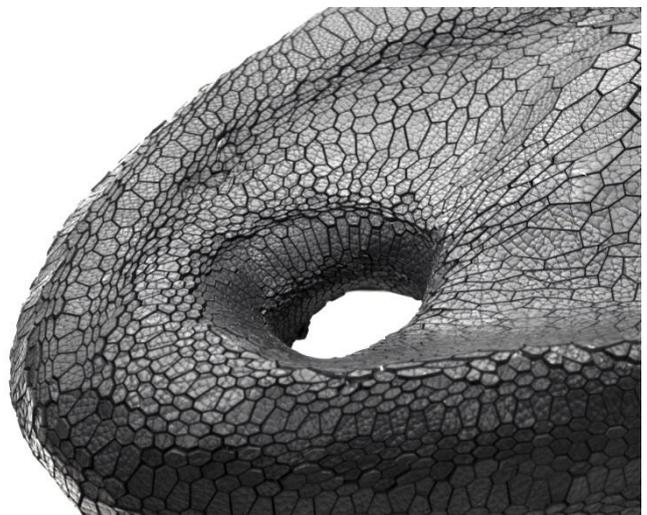


ABB1: Werner Henkel, o.T., gerollte Silberpappelblätter, 2014 © VG Bild-Kunst, Bonn 2017
ABB2: Parametric Skin, 2014 © Johannes Wöhrlin, Hochschule für Gestaltung Offenbach

Das Angebot bietet speziell Lehrerinnen und Lehrern eine Einführung in die Ausstellung „Nach der Natur. Material, Form, Struktur“ unter Fragestellungen der Vermittlung. Im Zentrum stehen Kunstwerke, die aus Naturmaterialien gefertigt wurden.

Zur Veranstaltung: Die Veranstaltung beginnt mit einer Einführung in die Ausstellung. Ausgewählte Kunstwerke werden vorgestellt, vielseitige Referenzräume erläutert und unterschiedliche Vermittlungsansätze besprochen. Anschließend werden im Atelier des Museums kunstpraktische Techniken und Ideen vorgestellt; ein Literartisch steht zur Verfügung und die kostenlosen „Blattwerke 05 Material Natur“ können für die thematische Arbeit im Unterricht mitgenommen oder im Internet heruntergeladen werden. Die Veranstaltung kann der inhaltlichen Vorbereitung des Ausstellungsbesuches mit Schulklassen dienen oder durch inhaltliche und praktische Ideen die künstlerische Arbeit in der Schule bereichern. Die Veranstaltung ist als Lehrerfortbildung bei der Hessischen Lehrkräfteakademie Wiesbaden akkreditiert. (F005611 - Museum Sinclair-Haus, Atelier Kunst und Natur.)

Darüber hinaus entsteht ein Austausch zwischen Schule und Museum. Die Kunstvermittlung des Museum Sinclair-Haus steht in enger Verzahnung mit Schulen der Region.

Zur Ausstellung:

Mit dieser Ausstellung nimmt das Museum Sinclair-Haus Künstler in den Blick, die ihr Arbeitsmaterial und ihre Inspirationen direkt in der Natur finden. Aus Werkstoffen wie Holz, Gras, Blütensamen oder Torf werden vor allem Skulpturen und Objekte geschaffen. Andere wiederum orientieren sich in ihren Arbeiten an den von der Natur vorgegebenen Formen und nutzen den Wind, die Bewegungen eines Vogelschwarms oder die Architektur einer Bienenwabe für ihre Bildkompositionen. Die spezifischen Eigenschaften der Materialien sind oft unabdingbarer Wesenszug der Arbeiten, wie beispielsweise die Fragilität von Blütensamen. Die Grenzen zwischen echter und nachgeahmter Natur verschwimmen mehr und mehr. So entsteht letztlich die Frage, was das Siegel „natürlich“ heute bedeutet – wo liegt die Grenze zwischen „echt“ und „künstlerisch“, zwischen „unecht“ und „authentisch“.

Auch für die Studierenden der Hochschule für Gestaltung (HfG) in Offenbach, unter Leitung ihres Professors Dr. Markus Holzbach am Institut für Materialdesign, steht das Material und das Zitat natürlicher Formen und Strukturen im Fokus. Oberflächenbeschaffenheiten und innere Strukturen von natürlichen Werkstoffen werden untersucht und bearbeitet. Sie bilden den Ausgangspunkt bei der Entwicklung von Objekten, die oftmals an der Schnittstelle zwischen Kunst und Technik entstehen. Natürliche Materialien werden mit synthetischen Stoffen verzahnt, so dass grenzüberschreitende Mischformen entstehen.

Künstler/-innen der Ausstellung: Mirko Baselgia, Julius von Bismarck, Daniel Bräg, Christoph Brech, Ricardo Calero, Peter Emch, Angela M. Flaig, Werner Henkel, Angela Kiersch, Wolfgang Laib, Giuseppe Licari, Maximilian Prüfer, Mario Reis, Max Schmelcher, Rikuo Ueda, Herman de Vries sowie Arbeiten von Prof. Dr. Markus Holzbach und den Studierenden des Instituts für Materialdesign der Hochschule für Gestaltung in Offenbach.